«Mit gemeinsamer Sprache auftreten»

Erstmaliges D-A-CH-LI-Treffen der Stiftungsverbände: Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) lud die Verbandsspitzen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem Austausch über aktuelle Themen und Herausforderungen ein.

Die Stiftungsverbände sind die Stimme der Philanthropie. Sie setzen sich für optimale Rahmenbedingungen ein und engagieren sich für eine gute Förderpraxis und einen aktiven Erfahrungsaustausch. Durch die Arbeit der Verbände wird für gemeinnützige Stiftungen ein optimales Umfeld geschaffen, damit sie ihre Stiftungsarbeit wirkungsvoll umsetzen und zum Gemeinwohl beitragen können. Diese gemeinsame Mission verbindet den Bundesverband Deutscher Stiftungen, Pro Fonds, Swiss Foundations, den Verband für gemeinnütziges Stiften und den VLGST über die Landesgrenzen hinaus. Durch den D-A-CH-LI-Erfahrungsaustausch unter dem Leitsatz «Stimme der Philanthropie – mit gemeinsamer Sprache eine Vielfalt von Herausforderungen angehen» wurde diskutiert, wie die Ziele der Stiftungsverbände am besten gemeinsam erreicht werden können. Das Treffen hat gezeigt, dass Themen wie aktive Interessensvertretung, Professionalisierung des Sektors und Bewusstseinsbildung bei allen auf der Agenda stehen. Es wurde vertieft diskutiert, welche Handlungsfelder gemeinsam zum optimalen Erreichen der Ziele der Verbände angegangen werden und welche Aktivitäten einen möglichst grossen Impact haben. Es ging hervor, dass die Stiftungsverbände mit ähnlichen Herausforderungen wie steuerlichen und rechtlichen Themen, der fehlenden Transparenz im Sektor und heterogenen Mitgliederstrukturen konfrontiert sind. Insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Advocacy und Professionalisierung soll die Zusammenarbeit gefördert werden. Der Präsident der VLGST, Thomas Zwiefelhofer, betonte, dass «mit gemeinsamer Sprache eine Vielfalt von Herausforderungen angegangen werden und der Nutzen von gemeinnützigen Stiftungen für die Gesellschaft noch stärker aufgezeigt werden kann».

Jüngst wurde Liechtenstein für seine guten Rahmenbedingungen und das liberale Stiftungsrecht als weltbester Philanthropiestandort ausgezeichnet. Was den Stiftungssektor so besonders macht, wurde durch die Präsentationen verschiedener Vertreter der Behörden deutlich. Die Bedeutung des Philanthropiesektors für Liechtenstein wurde auch beim Empfang bei Erbprinz Alois auf Schloss Vaduz besonders hervorgehoben. Philanthropie hat auch in der Fürstlichen Familie eine lange Tradition. So stehen diverse karitative und kulturelle Einrichtungen unter ihrer Obhut und auch zukunftsträchtige Themen wie Impact und Nachhaltigkeit werden durch ihr philanthropisches Wirken vorwärtsgebracht. Der Empfang bei Justizministerin Graziella Marok-Wachter im Regierungsgebäude machte deutlich, dass eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Staat von zentraler Bedeutung ist. In Liechtenstein ist dies durch die kurzen Wege optimal umsetzbar.

Der Empfang bei Staatsoberhaupt Erbprinz Alois war einer der Höhepunkte des umfangreichen Programmes. Bilder: Eingesandt

Justizministerin Graziella Marok-Wachter betonte die Bedeutung des Philanthropiesektors in Liechtenstein.

Die VLGST-Geschäftsführerin Dagmar Bühler-Nigsch begrüsst die Verbandsspitzen der deutschsprachigen Stiftungsverbände.

Der Besuch des SDG-Turms stand für eine verstärkte Zusammenarbeit der Stiftungsverbände für eine nachhaltige und enkeltaugliche Zukunft.

Gemeinsam hoch hinaus

Dass die Stiftungsverbände in Zukunft gemeinsam hoch hinaus wollen, haben sie wortwörtlich durch den Besuch des SDG-Turms gezeigt. In Liechtenstein steht während 17 Wochen ein 35 Meter hoher Turm, der eine Ausstellung über die UNO-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) beheimatet und einen «Perspektivenraum» für viele Veranstaltungen im Bereich der nachhaltigen und verantwortungsbewussten Zukunft bietet. Zuoberst auf dem Turm hatten die Vertreterinnen und Vertreter der Stiftungsverbände einen Ausblick bis in die Schweiz, nach Österreich und sogar Deutschland. Dies war ein wundervoller Abschluss eines gelungenen Treffens, bei dem man sich einig war, dass sich die Stiftungsverbände durch verstärkte Zusammenarbeit mit Weitsicht für eine enkeltaugliche und nachhaltige Zukunft einsetzen werden. Das nächste D-A-CH-LI-Stiftungsverbandstreffen wurde deshalb bereits für nächstes Jahr festgelegt. *(Eingesandt/VLGST)*